

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Welch ein großartiger Anlass für unser hiesiges Zusammenkommen: Das, was Sie sich als Studierende des WBK-Westmünsterlands vor knapp drei Jahren vorgenommen haben, was Sie als Angehörige und Freunde mitgetragen haben und wir als Unterrichtende begleiten durften, ist erreicht. Gleich werden Ihnen als Bestätigung Ihrer Leistungen, die Zeugnisse der Reife überreicht, wie sie seit über 200 Jahren offiziell heißen. Was immer Sie auch in den nächsten Jahren machen werden, mit Sicherheit markieren diese Zeugnisse eine wichtige Etappe in Ihrer persönlichen Entwicklung und möglicherweise auch einen wichtigen Schritt auf Ihrem beruflichen Weg.

Da Sie uns also nun verlassen werden, ist der heutige Tag für mich die letzte Gelegenheit, noch einmal einige Worte an Sie zu richten, ausnahmsweise mal kurzgefasst; Worte, die - wie könnte es bei mir anders sein - etwas mit der Vergangenheit zu tun haben, aber auch mit Gegenwart und Zukunft – Ihrer Zukunft.

Vor gut 40 Jahren habe ich dort an Ihrer Stelle gesessen – also nicht hier in diesem Raum, jedoch in gleicher Mission. Mitte der 70er Jahre war manches anders als heute: Es waren die Zeiten des Aufbegehrens der Jugend gegen die Alten, ebenso gegen das Alte – noch in der Folge der 68er-Bewegung. Damals kam der Spruch auf: *Nichts ist beunruhigender als eine ruhige Jugend*. Logisch, dass das nicht alle so gesehen haben. Was die Bedeutung aber nicht mindert. Allerdings greift der Satz m.E. in dieser Form auch etwas zu kurz: Er ist nämlich nicht mit Inhalten verknüpft. Aber in der Kombination mit dem Streben nach mehr sozialer Gleichheit, nach Verbesserungen im Arbeitsrecht, nach mehr Mitsprachemöglichkeiten, mit dem Engagement für die eigenen Interessen, mit der Solidarität für die Belange anderer bekommt der Satz eine Richtung.

Wir – damit meine ich meine Generation, also in gewissem Maße die Generation Ihrer Eltern, die meisten von Ihnen könnten schließlich meine Kinder sein – rein altersmäßig – wir haben versucht, unsere Zukunft, was ja Ihre Gegenwart bedeutet, in diesem Sinne zu gestalten. Inwieweit das geglückt ist, überlasse ich Ihrer eigenen Einschätzung. Sich zurückzulehnen in dem Sinne, es ist vollbracht, erscheint aber in jedem Falle vermessen. So gesehen heißt es also eher: Den diesbezüglichen Staffelstab an Sie weiterzureichen. Mit Ihrem neuen Bildungsabschluss haben Sie jedenfalls auch eine gute Basis geschaffen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Lassen Sie mich deshalb diesen Auftrag an Sie bekräftigen mit dem leicht abgewandelten Zitat eines wahrhaftig großen Zeitgenossen:

*Freiheit und Wohlergehen sind nie selbstverständlich. Jede Generation muss sie bewahren und mehren. Ihre Vorfahren haben viel getan dafür, dass Sie diese Vorzüge genießen können. Nutzen Sie dieses kostbare Recht, nicht zuletzt um sicherzustellen, dass dunkle Zeiten der Vergangenheit nie mehr zurückkehren.*

Wer hat's gesagt? Nelson Mandela, 1999

Für dieses Unterfangen sowie insgesamt für Ihre weitere Zukunft wünsche ich Ihnen viel Kraft, Mut und Erfolg!

Machen Sie was 'draus! Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.